

Online lesen

Online-Ausgabe

Unter-Emmentaler
4950 Huttwil
062/ 959 80 77
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510

Gespannt auf neue Herausforderungen

| 17. Februar 2015« zurück zur Übersicht



Die «UE»-Korrespondentin traf Elisabeth Kurth bei einer Wanderung auf dem Huttwilberg. Bild: Barbara Heiniger

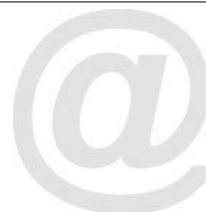
Auf Ende 2014 ging Elisabeth Kurth als Standortleiterin vom Inforama Waldhof in Pension. Damit endete ein über 40-jähriges Wirken und Schaffen einer engagierten Persönlichkeit für die Bevölkerung im Oberaargau. Speziell die Frauen, die Bauernfamilien und Auszubildenden durften von ihrem grossen Wissen, ihrem Herzblut für die Sache und dem breiten Netzwerk profitieren. Im neuen Lebensabschnitt geniesst es Elisabeth Kurth, weniger Verantwortung zu haben; sie setzt sich aber immer noch für Bäuerinnen und Landfrauen ein.

Von Barbara Heiniger

«Auf dem Hasliberg werden mein Mann Peter und ich in der nächsten Zeit sicher vermehrt sein», ist Elisabeth Kurt überzeugt. Als junge Frau in der Ausbildung hätte sie nie gedacht, einmal vom Oberland in den Oberaargau zu ziehen. Als es dann vor 43 Jahren doch geschah, hatte sie stets etwas Heimweh nach den Bergen. Als junge Handweberin mit einem Jahr Berufserfahrung wurde sie im November 1971 an ihre Stelle im Waldhof gewählt, vom damaligen Landwirtschaftsdirektor Blaser noch persönlich bestätigt.

Ausdauer, Flexibilität und Offenheit

Die junge Webleiterin hatte mit ihrem grossen gestalterischen Flair, ihrer Farbenbegeisterung, dem besonderen Auge für Formen und Ästhetik am Waldhof Erfolg. Das Fach Weben war bis zur Aufhebung der Vollzeitkurse und des Internats in der Hauswirtschaftsschule sehr beliebt. Dank ihrer Ausdauer, Flexibilität und Offenheit hat Elisabeth Kurth in ihrer 43-jährigen Berufszeit am Waldhof viel erlebt. Sie war immer an vorderster Front dabei, wenn es um neue Themen, Projekte oder Angebote ging. Immer hat sie dabei die Veränderungen positiv mitgetragen. Sie musste schwer verständliche politische Entscheide ebenso akzeptieren wie den grossen Wandel in der Landwirtschaft. Mit viel Tatendrang setzte sie sich für die Hauswirtschaft und die Ausbildung der Bäuerin ein. Unter vielem anderen war sie die treibende Kraft für die Lancierung des Ökopraktikums und es war etwas bitter, dass das erfolgreiche Angebot nach nur sieben Jahren den Sparmassnahmen zum Opfer fiel. Viel Sachkompetenz und Menschlichkeit war von Elisabeth



Online-Ausgabe

Unter-Emmentaler
4950 Huttwil
062/ 959 80 77
www.unter-emmentaler.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse



Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510

Kurth ebenfalls im Bildungsjahr Hauswirtschaft spürbar. Die Jugendlichen, welche das sinnvolle Zwischenjahr nutzten, durften von der hervorragenden Klassenlehrerin viel profitieren. Für Elisabeth Kurth hiess dies aber, sich in all den Jahren stets selber weiterzubilden. Methodisch-didaktische Kompetenzen, Projektmanagement, Führungsaufgaben und Teamfähigkeit sind nur einige der wichtigen Eigenschaften, mit denen die Inforama Standortleiterin Waldhof in ihrem weitgefächerten Job konfrontiert wurde.

Verantwortung abgeben

Sie war übrigens seit 2005 die einzige Frau in dieser Funktion; an den Standorten Rütli, Berner Oberland, Emmental und Seeland sind männliche Leiter tätig. Unzählige Menschen haben am Inforama Waldhof die Wege von Elisabeth Kurth gekreuzt. Viele durften von ihrem Fachwissen, ihrer Energie und Lebensfreude profitieren, davon zeugen auch die zahlreichen Kontakte zu Ehemaligen. Eine gute Zusammenarbeit pflegte die Standortleiterin auch mit Barbara Thörnblad Gross, Leiterin Kompetenzbereich Hauswirtschaft Inforama.

Entspannt und entlastet

Es ist ein grosser Teil ihr Verdienst, das die Bevölkerung im Oberaargau von einer zeitgemässen Aus- und Weiterbildung in Land- und Hauswirtschaft, sowie Beratung profitieren kann. «Nach einem Monat spüre ich nun schon, wie schön es für mich ist, Verantwortung abzugeben», stellt Elisabeth Kurth fest. Stolz ist sie, mit Therese Wüthrich ebenfalls eine Frau als Nachfolgerin zu haben. Nichtstun ist aber gar nicht ihr Ding. Als «Berglerin» ist seit langer Zeit Bewegung in der Natur für sie Erholung pur. Für Klettern, Biken, Tourenskifahren oder Laufen hat sie nun mehr Zeit. Auch geniesst sie ihr schönes Daheim und viel Zeit auf dem Hasliberg.

Neue Aufgabe

Gespannt ist sie ebenfalls auf ihre neuen Herausforderungen. Sie wurde als Vorstandsmitglied in den Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV gewählt. «Ich bin in diesem Gremium die einzige Nichtbäuerin und vertrete damit auch den grossen Anteil von Landfrauen» meint die aktive «Pensionärin». Als Vertreterin des SBLV ist sie auch im Stiftungsrat der Schweizer Agrarmedien. «Besonders freue ich mich auf die Aufgabe als Regionen Leiterin von Swiss Tavolata, wo ich die Gastgeberinnen aus dem Kanton Bern betreue», gibt Elisabeth Kurth freudig zu. Das Projekt funktioniert ganz einfach. Gäste aus der Schweiz und dem Ausland können bei Bäuerinnen und Landfrauen zu Hause die echte traditionelle und innovative Schweizer Küche geniessen.

Einheimische Produkte und regionale Küche sind im Trend. Die Reisenden von heute wollen Einheimische treffen und sehnen sich nach persönlichen Kontakten. Dies entspricht ganz Elisabeth Kurth, denn sie mag keine Halbheiten, sie wirkt mit Kopf, Herz, Hand und Verstand und davon werden auch ihre neuen Herausforderungen profitieren.

« zurück